

ROGER FEDERER: ES WAR SEIN «MATCH FOR AFRICA»

Hakan Aki

Roger Federer gegen Andy Murray. So lautete der 3. «Match for Africa» im Hallenstadion Zürich. Neben spektakulären Ballwechsellern und mitreissenden Showacts gab es rund 1,4 Millionen Franken für die Roger Federer Stiftung.



Bild: Hakan Aki

Wie beliebt Roger Federer nicht nur in der Schweiz, sondern auf der ganzen Welt ist, bestätigte sich wieder einmal am vergangenen Montag. «King Roger», rief und alle kamen ins Hallenstadion. Dort veranstaltete der Australien Open Sieger 2017 ein «Showmatch» zugunsten der Roger Federer Stiftung. Gegner war kein geringerer als die Weltnummer 1 «Sir» Andy Murray. Für seinen Freund Roger kam der Olympiasieger von 2016 auf Stippvisite. Es war Murrays erster Besuch in Zürich. Nach den Begegnungen gegen Rafael Nadal 2010 und Stan Wawrinka 2014 war das Spiel gegen Andy Murray das 3. «Match for Africa.»

KÖNIGLICHER EMPFANG

Wie es einem «Sir» gebührt, wurde Murray im ausverkauften Hallenstadion von der Zürich «Caledonian Pipe Band» empfangen. Diese pfiff dem Schotten den Marsch. Natürlich auf dem Dudelsack und im Kilt. Ob die Herren etwas drunter trugen, bleibt ihr Geheimnis. Es folgte

eine Darbietung des «Zip Zap Circus», der extra für Roger Federer aus Südafrika anreiste. Der Zirkus bildet nicht nur Nachwuchsartisten aus, sondern setzt sich auch für das friedliche Zusammenleben der Kulturen ein. Jesse Ritch, der kongolesische Wurzeln hat, performte seinen neuen Hit «Good side of life.»

SPEKTAKULÄRE SPIELZÜGE FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Dann ging das Spektakel erst richtig los. Egal, wohin der Ball auch kam, Roger Federer erlief sie fast alle. Mal durch die Beine, dann wieder kurz vor der Line während der Rückwärtsbewegung oder über Kopf. «King Roger» brachte seine Gäste zum Staunen und die Halle zum Beben. Aber auch sein Gegenüber schüttelte den einen oder anderen Zauberball aus dem Ärmel. Mal ein Ass, dann wieder ein Passierschlag am Netz. Oder einfach mal der Line entlang. Nicht nur die Zuschauer vor den Bildschirmen folgten Rogers Spendenaufruf. Auch die Zuschauer in der Halle schlossen sich an. Prominente wie Beat Feuz gaben «ihr letztes Hemd», Europameister Cristiano Ronaldo schickte ein von der portugiesischen Nationalmannschaft unterschriebenes Trikot. Am Ende des Abends freute sich Roger Federer über rund 1,4 Millionen Franken für seine Stiftung.

GEGEN ARMUT UND FÜR BILDUNG

Die Roger Federer Stiftung fördert afrikanische Kinder in Armut und unterstützt Bildungsprojekte in Botswana, Simbabwe, Malawi, Namibia, Südafrika, aber auch in der Schweiz.

Einen ganz besonderen Moment erlebte ein Balljunge während des Spiels. Andy Murray drückte dem Jungen seinen Schläger in die Hand und betätigte sich selbst als Balllieferant Diese Aktion des «Sir» wurde ebenso mit tosendem Applaus gefeiert wie der 6:3 7:6 Sieg des «King.» Aber die eigentlichen Gewinner des Abends waren die Kinder Afrikas. Wenn auch Sie Roger Federers Stiftung unterstützen möchten, dann können Sie das tun unter: www.rogerfedererfoundation.org.

Der Unterlegene forderte Federer zu einer Revanche auf. Diese findet dann am 7. November in Glasgow statt.